

Zielvereinbarung

zur Bestätigung des Zertifikats
zum audit familiengerechte hochschule

Universität Rostock

Re-Auditierung

Auditor/Auditorin:

Frau Martina Arnold

Datum:

27.06.2016

Präambel

Mit dem audit familiengerechte hochschule wird die Universität Rostock entsprechend ihrem Leitbild die interne Kulturveränderung für eine bessere Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie weiter voranbringen. Damit sollen in der Universität Rostock Chancengleichheit und Vielfaltsförderung erreicht werden. Dies trägt weiter dazu bei, die Attraktivität der Universität nach außen und im „Wettbewerb um kluge Köpfe“ zu steigern. Es werden zudem Verbesserungspotenziale identifiziert, um die Studien- und Arbeitszufriedenheit zu erhöhen. Führungskräfte aller Hierarchieebenen wirken durch gezielt entwickelte Führungskompetenz im Sinne des Anliegens. Die interne und externe Informations- und Kommunikationsstruktur werden verbessert, damit Angebote zur Familienfreundlichkeit besser wahrgenommen werden.

1. HF1: Arbeits-, Forschungs- und Studienzeit

1.1 Ziel: Eine verstärkte Arbeitszeitflexibilisierung unter Berücksichtigung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist erfolgt.

Messkriterium: *Ergebnisse von Mitarbeitendenbefragungen, statistische Erhebungen; ggf. angepasste Dienstvereinbarung über die Regelung der gleitenden Arbeitszeit*

1.1.1 Maßnahme:

Die universitären Rahmenbedingungen, die den Beschäftigten die Vereinbarkeit von Familien- und Pflegeaufgaben mit der Berufstätigkeit erleichtern, werden verbessert.

Zielgruppe: *alle Beschäftigten mit Familien- oder Pflegeaufgaben*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

1.1.2 Maßnahme:

Den Beschäftigten werden Arbeitszeiten angeboten, die die Vereinbarkeit von Familien- und Pflegeaufgaben mit der Berufstätigkeit erleichtern.

Zielgruppe: *alle Beschäftigten mit Familien- oder Pflegeaufgaben*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

1.1.3 Maßnahme:

Soweit dienstliche Belange nicht entgegenstehen, wird den Beschäftigten mit Familien- und Pflegeaufgaben über die gleitende Arbeitszeit hinaus eine flexible Gestaltung der Arbeitszeit ermöglicht.

Zielgruppe: *alle Beschäftigten mit Familien- oder Pflegeaufgaben*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

1.2 Ziel: Es erfolgt eine Flexibilisierung der Studienzeit unter der Berücksichtigung der Vereinbarkeit von Studium und Familie.

Messkriterium: *Befragungen von Studierenden; Schriftwechsel*

1.2.1 Maßnahme:

Studierenden mit Familien- oder Pflegeaufgaben werden nach Möglichkeit flexible Studienleistungen und Prüfungszeiten angeboten. Ist das nicht möglich, werden die Gründe dargelegt.

Zielgruppe: *alle Studierenden mit Familien- oder Pflegeaufgaben*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

1.2.2 Maßnahme:

In Studienveranstaltungen mit Anwesenheitspflicht wird Studierenden mit Familienaufgaben (Kind/Pflege) ermöglicht, im Falle durch Familienaufgaben begründeter Abwesenheit angemessene Ersatzleistungen zu erbringen.

Zielgruppe: *alle Studierenden mit Familienaufgaben*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

2. HF2: Arbeits-, Forschungs- und Studienorganisation

2.1 Ziel: Die universitären und studentischen Besprechungs- und Sitzungszeiten sind familienfreundlich und ergänzen eine familienfreundliche Sitzungskultur.

Messkriterium: *Sitzungstermine universitärer und studentischer Gremien und Zeitpläne von Sitzungen von Berufungskommissionen; Ergebnisse von Mitarbeitenden- und Studierendenbefragungen*

2.1.1 Maßnahme:

Bei universitären und studentischen Gremiensitzungen und Besprechungen werden Familien- und Pflegeaufgaben der Teilnehmenden berücksichtigt. Regelmäßige universitäre Besprechungen und Besprechungen im Rahmen der studentischen Selbstverwaltung sollen in der Kernarbeitszeit stattfinden.

Zielgruppe: *alle Mitglieder der Universität mit Familien- oder Pflegeaufgaben*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

2.1.2 Maßnahme:

Alle Universitätsangehörigen werden möglichst frühzeitig über ihre Teilnahme an Besprechungen und anderen dienstlichen Anlässen informiert.

Zielgruppe: *alle Mitglieder der Universität*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

2.1.3 Maßnahme:

Universitäre und studentische Gremiensitzungen werden in Protokollen dokumentiert und den Mitgliedern rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Können Beschäftigte oder Studierende aufgrund von Familienaufgaben nicht an Besprechungen teilnehmen, werden sie durch die/den Sitzungsverantwortliche/n rechtzeitig über den Inhalt in Kenntnis gesetzt.

Zielgruppe: *alle Mitglieder der Universität*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

2.1.4 Maßnahme:

Die Hochschulleitung, die Gremien der studentischen Selbstverwaltung und die Fakultätsräte thematisieren regelmäßig die Bedeutung einer familiengerechten Sitzungsgestaltung. Sie appellieren an die Gremienleitungen und Führungskräfte, Sitzungen in diesem Sinne effizient zu gestalten.

Zielgruppe: *alle in der Akademischen und studentischen Selbstverwaltung der Universität engagierten Mitglieder der Universität*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

2.2 Ziel: Die Studien- und Prüfungsorganisation ist familienfreundlich.

Messkriterium: *Evaluationsergebnisse; Schriftwechsel*

2.2.1 Maßnahme:

Prüfungen und verpflichtende Lehrveranstaltungen werden zu gesicherten Betreuungszeiten terminiert. Bei der Planung von Prüfungen und Lehrveranstaltungen wird dies gezielt berücksichtigt.

Zielgruppe: *alle Studierenden mit Kind(ern)*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

2.2.2 Maßnahme:

Studierende mit Familien- oder Pflegeaufgaben werden bei der individuellen Anpassung der Studienorganisation durch Studienfachberatung und Prüfungsämter unterstützt.

Zielgruppe: *alle Studierenden mit Familien- oder Pflegeaufgaben*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

2.2.3 Maßnahme:

Beratungsstellen aus Punkt 2.2.2 werden weiterhin für die Situation von Studierenden mit Familienaufgaben sensibilisiert.

Zielgruppe: *Studierende*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

2.3 Ziel: Das E-Learning-Angebot ist weiter ausgebaut.

Messkriterium: *Nachweise über die E-Learning- und Blended-Learning Angebote*

2.3.1 Maßnahme:

E-Learning- und Blended Learning- Angebote werden verstärkt angeboten.

Zielgruppe: *alle Studierenden*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

2.4 Ziel: Es existiert eine Studienorganisation, die psychischen und physischen Belastungen entgegenwirkt.

Messkriterium: *Konzept studentisches Gesundheitsmanagement; Ergebnisse von Studierendenbefragungen*

2.4.1 Maßnahme:

Es wird ein studentisches Gesundheitsmanagement eingeführt.

Zielgruppe: *alle Studierenden der Universität*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

2.4.2 Maßnahme:

Bei der Ableitung und Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des studentischen Gesundheitsmanagements werden Studierende miteinbezogen.

Zielgruppe: *alle Studierenden der Universität*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

2.4.3 Maßnahme:

Die Universität arbeitet eng mit dem Studentenwerk Rostock zur Unterstützung von Studierenden mit Beeinträchtigungen oder psychischen Belastungen zusammen. Die Universität Rostock strebt eine vertragliche Vereinbarung mit dem Studentenwerk an.

Zielgruppe: *Studierende mit Beeinträchtigungen oder psychischer Belastung*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

2.4.4 Maßnahme:

Angebote zur Prävention psychischer Belastung im Studium sollen weitergeführt und breiter beworben werden.

Zielgruppe: *alle Studierenden*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

3. HF3: Arbeits-, Forschungs- und Studienort

3.1 Ziel: Eine Flexibilisierung des Arbeits-, Forschungs- und Studienortes ist erreicht.

Messkriterium: Dienstvereinbarung zur Einführung von Home Office und mobilem Arbeiten

3.1.1 Maßnahme:

Es wird von der Hochschulleitung und dem Personalrat auf die Unterzeichnung der Dienstvereinbarung zur Einführung von Home Office und mobilem Arbeiten hingewirkt.

Zielgruppe: alle Beschäftigten

Umsetzung bis: Bericht 2

3.1.2 Maßnahme:

Die Information zu den formellen und sachlichen Anforderungen zur Ermöglichung von Home Office wird universitär durch Rundschreiben an die Fakultätsleitungen und Leitungen der zentralen Einrichtungen und Veröffentlichung auf den Seiten des Personaldezernats, des Personalrats und des Familienportals bekannt gegeben.

Zielgruppe: alle Beschäftigten

Umsetzung bis: Bericht 2

3.1.3 Maßnahme:

Die Einführung der Möglichkeit zur Einrichtung eines Homeoffice-Arbeitsplatzes wird universitär kommuniziert.

Zielgruppe: alle Beschäftigten des nichtwissenschaftlichen Bereichs

Umsetzung bis: fortlaufend

4. HF4: Information und Kommunikation

4.1 Ziel: Der stetige Informations- und Kommunikationsfluss mit der Hochschulleitung in Bezug auf die Vereinbarkeitsthematik ist sichergestellt.

Messkriterium: Sitzungsprotokolle

4.1.1 Maßnahme:

Die Belange der familienfreundlichen Hochschule werden in der Kommission für Chancengleichheit und Vielfalt vertreten.

Zielgruppe: alle Mitglieder der Universität

Umsetzung bis: fortlaufend

4.1.2 Maßnahme:

Die Projektleitung familienfreundliche Hochschule informiert das Rektorat jährlich über den Stand der Umsetzung der vereinbarten Ziele und Maßnahmen.

Zielgruppe: *alle Mitglieder der Universität*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

4.2 Ziel: Die Kommunikation zur Vereinbarkeitsthematik ist durch Berücksichtigung im universitären Kommunikationskonzept verbessert worden.

Messkriterium: *universitäres Kommunikationskonzept; Homepage; Familienportal; Sitzungsprotokolle*

4.2.1 Maßnahme:

Die Erfordernisse einer familienbewussten Führung werden von der Hochschulleitung regelmäßig in den Gremien und in den Fakultätsleitungen thematisiert.

Zielgruppe: *alle Mitglieder der Universität*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

4.2.2 Maßnahme:

Es gibt regelmäßig anlassbezogene Rundmails zur Information über Vereinbarkeitsangebote und eine feste Rubrik "Familienfreundliche Hochschule" im monatlichen Newsletter des Rektors.

Zielgruppe: *alle Mitglieder der Universität*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

4.2.3 Maßnahme:

Fallbeispiele zur Umsetzung der familienfreundlichen Kultur an der Universität werden in den universitären Medien (Newsletter und Uni-Magazine) veröffentlicht.

Zielgruppe: *alle Mitglieder der Universität*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

4.2.4 Maßnahme:

Das Familienportal wird nutzerfreundlicher gestaltet. Die universitären und außeruniversitären Angebote zur Vereinbarkeitsthematik werden im Familienportal aktuell gehalten.

Zielgruppe: *alle Mitglieder der Universität mit Familien- oder Pflegeaufgaben*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

4.2.5 Maßnahme:

Die Ansprechpersonen zu Vereinbarkeitsthemen sind im Familienportal klar ersichtlich und ihre Zuständigkeit wird klar kommuniziert.

Zielgruppe: *alle Mitglieder der Universität*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

4.2.6 Maßnahme:

Die Ansprechpersonen zu Vereinbarkeitsthemen stellen sich in den Fakultäten, Gremien und Einrichtungen in regelmäßigen Abständen (vorzugsweise einmal im Semester) persönlich vor und erfragen dabei auch etwaige Bedarfe.

Zielgruppe: *alle Mitglieder der Universität*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

4.2.7 Maßnahme:

Die Kooperation der Universität auf operationaler Ebene mit den internen und externen Akteurinnen und Akteuren (ASTa, Studentenwerk) zur verbesserten Vereinbarkeit von Studium und Familie wird ausgebaut und intensiviert.

Zielgruppe: *alle Studierenden mit Kindern und/oder Pflege*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

4.2.8 Maßnahme:

Logo und Kurzporträt der familiengerechten Hochschule werden in der internen und externen Kommunikation eingesetzt.

Zielgruppe: *Interne und Externe*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

5. HF5: Führung

5.1 Ziel: Die familienfördernde Hochschulstruktur und -kultur ist weiter ausgebaut worden.

Messkriterium: *regelmäßige Berichterstattung, Ergebnisse von Befragungen*

5.1.1 Maßnahme:

In das Fortbildungsangebot werden regelmäßig vor allem für Beschäftigte mit Vorgesetzten- und Leitungsaufgaben die Themen Gleichstellung und Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Berufstätigkeit aufgenommen.

Zielgruppe: *alle Beschäftigten mit Vorgesetzten- und Leitungsaufgaben*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

5.1.2 Maßnahme:

Beschäftigte und Studierende werden bei der Ableitung von Zielen und Maßnahmen zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf, Studium und Familie durch Aufrufe zur Einbringung von Vorschlägen einbezogen.

Zielgruppe: *alle Mitglieder der Universität*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

5.1.3 Maßnahme:

Das familienbewusste Führungsverhalten wird evaluiert.

Zielgruppe: *alle Mitglieder der Universität*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

6. HF6: Personalentwicklung und wissenschaftliche Qualifizierung

6.1 Ziel: Die beruflichen Perspektiven des wissenschaftlichen Nachwuchses sind verbessert worden.

Messkriterium: *Sach- und Umsetzungsstand der Personalentwicklungskonzepte an den Fakultäten, Umsetzung der Dienstvereinbarung Wissenschaftsadäquate Vertragsgestaltung*

6.1.1 Maßnahme:

Die Fakultäten entwickeln anhand ihres jeweiligen Stellen- und Entwicklungsplans mit dem Schwerpunkt der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses Personalentwicklungskonzepte, die auch die Vereinbarkeitsthematik berücksichtigen.

Zielgruppe: *alle Beschäftigten der Fakultäten, insbesondere Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

6.1.2 Maßnahme:

Es wird ein Kontaktehalte-/ Patenprogramm für Beschäftigte in Elternzeit in das Personalentwicklungskonzept integriert.

Zielgruppe: *Beschäftigte in Elternzeit*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

6.1.3 Maßnahme:

Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern wird eine individuelle Vereinbarung von Qualifikationszielen angeboten. Die arbeitsvertraglich vereinbarte Dauer des Beschäftigungsverhältnisses orientiert sich an den Qualifikationszielen.

Zielgruppe: *alle Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

6.1.4 Maßnahme:

Bei Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern mit einer Vollzeitbeschäftigung wird mindestens ein Drittel der Arbeitszeit für Aufgaben vorgesehen, die der vereinbarten eigenen wissenschaftlichen Qualifikation dienen.

Bei Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern mit einer Teilzeitbeschäftigung wird der Anteil der Arbeitszeit für die eigene wissenschaftliche Qualifikation 50 Prozent nicht unterschreiten.

Zielgruppe: *alle Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

6.2 Ziel: Strukturierte Wiedereingliederungsmaßnahmen nach Elternzeit oder sonstiger Freistellungsphase werden eingeführt.

Messkriterium: *Wiedereingliederungskonzept; Leitfaden für Mitarbeitendengespräche*

6.2.1 Maßnahme:

Beschäftigten, die wegen Familien- oder Pflegeaufgaben beurlaubt sind, wird durch organisatorische Maßnahmen, insbesondere durch das Angebot zur Teilnahme an internen Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen, die Möglichkeit eingeräumt, die Verbindung zu ihrem Bereich aufrechtzuerhalten und ihre Fachkompetenzen weiter zu entwickeln.

Zielgruppe: *alle Beschäftigten mit Familien- oder Pflegeaufgaben*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

6.2.2 Maßnahme:

Beschäftigte, die wegen Familien- oder Pflegeaufgaben beurlaubt sind, werden über alle an die übrigen Beschäftigten der Universität und ihres Bereiches gerichteten wesentlichen Informationen unterrichtet.

Zielgruppe: *alle Beschäftigten mit Familien- oder Pflegeaufgaben*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

6.2.3 Maßnahme:

Streben Teilzeitbeschäftigte eine Vollzeitbeschäftigung an, werden sie bei der Neubesetzung eines gleichwertigen Arbeitsplatzes unter Wahrung der Qualifikation sowie der personalwirtschaftlichen Möglichkeit vorrangig berücksichtigt.

Zielgruppe: *alle Teilzeitbeschäftigten*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

6.2.4 Maßnahme:

Streben Beschäftigte, die wegen Familien- oder Pflegeaufgaben beurlaubt sind, vorzeitig wieder eine Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung an, sollen sie bei der Neubesetzung eines gleichwertigen Arbeitsplatzes unter Berücksichtigung der Qualifikation vorrangig berücksichtigt werden.

Zielgruppe: *alle Beschäftigten mit Familien- oder Pflegeaufgaben*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

6.2.5 Maßnahme:

Mit beurlaubten Beschäftigten werden Beratungsgespräche geführt, in denen sie über Wiedereinstiegsmöglichkeiten nach der Beurlaubung informiert werden.

Zielgruppe: *alle Beschäftigten, die eine Beurlaubung in Anspruch nehmen, genommen haben oder dies künftig wollen*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

7. HF7: Entgeltbestandteile und geldwerte Leistungen und Studienfinanzierung

In diesem Handlungsfeld wurden keine Ziele und Maßnahmen vereinbart.

8. HF8: Service für Familien

8.1 Ziel: Beschäftigte und Studierende mit Kindern und/oder Pflegeaufgaben werden unterstützt.

Messkriterium: *Familienbüro, Schriftverkehr, Handreichungen*

8.1.1 Maßnahme:

Es wird eine universitäre Anlaufstelle für Familienfragen (Familienbüro) eingerichtet. Die Fördermöglichkeiten für alle Statusgruppen werden hier gebündelt zur Verfügung gestellt und entsprechend beraten.

Zielgruppe: *alle Mitglieder der Universität*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

8.1.2 Maßnahme:

Die Universität arbeitet eng mit dem Studentenwerk Rostock zusammen, um Studierende mit Kind(ern) zu unterstützen.

Zielgruppe: *alle Studierenden mit Kindern*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

8.1.3 Maßnahme:

Die Universität berät zusammen mit dem Studentenwerk Rostock Studierende mit Kind(ern) und strebt eine gemeinsame Vereinbarung mit dem Studentenwerk an.

Zielgruppe: *alle Studierenden mit Kindern*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

8.1.4 Maßnahme:

Die Universität unterstützt das Studentenwerk Rostock bei der Überarbeitung der Broschüre "Studieren mit Kind".

Zielgruppe: *alle Studierenden mit Kindern*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

8.1.5 Maßnahme:

Die universitäre Broschüre "Schwanger was nun?" für Beschäftigte wird aktualisiert.

Zielgruppe: *alle Beschäftigten*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

8.1.6 Maßnahme:

Die Universität setzt sich bei der Hansestadt Rostock für eine Verbesserung (z.B. aussagefähige Wartelisten) des Kita-Portals ein.

Zielgruppe: *alle Studierenden und Beschäftigten*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

8.1.7 Maßnahme:

Die KESS-Zimmer sind barrierefrei eingerichtet und gepflegt. Verantwortlichkeiten und Ansprechpersonen für die KESS-Zimmer sind festgelegt und kommuniziert.

Zielgruppe: *alle Studierenden, Beschäftigten und Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler mit Kindern*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

8.1.8 Maßnahme:

Der Zugang zum KESS am Ulmen-campus wird über den Studierenden- bzw. Mitarbeitendenausweis (Chipkarte) ermöglicht.

Zielgruppe: *alle Studierenden und Beschäftigten mit Kindern*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

8.1.9 Maßnahme:

Es werden mehr universitäre Wickelmöglichkeiten eingerichtet und entsprechend bekanntgemacht. Wenn keine gesonderten Wickelmöglichkeiten vorhanden sind, werden die Behindertentoiletten mit Wickelmöglichkeiten ausgestattet. Bei der Nutzungsplanung zukünftiger Universitätsgebäude werden KESS-Zimmer und Wickelmöglichkeiten berücksichtigt.

Zielgruppe: *alle Studierenden, Beschäftigten und Gastwissenschaftlerinnen und Gastwissenschaftler mit Kindern*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

8.1.10 Maßnahme:

Im Eingangsbereich von Universitätsgebäuden wird auf das Vorhandensein von KESS-Zimmern oder Wickelmöglichkeiten hingewiesen. Sofern vorhanden, werden diese in einem Hausplan ausgewiesen.

Zielgruppe: *alle Mitglieder der Universität*

Umsetzung bis: *Bericht 1*

8.1.11 Maßnahme:

Es werden Beratungen zum Thema "Pflege von Angehörigen" angeboten.

Zielgruppe: *alle Studierenden und Beschäftigten mit pflegebedürftigen Angehörigen*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

8.1.12 Maßnahme:

Es werden Veranstaltungen zum Thema "Pflege von Angehörigen" angeboten.

Zielgruppe: *alle Studierenden und Beschäftigten mit pflegebedürftigen Angehörigen*

Umsetzung bis: *fortlaufend*

8.2 Ziel: Die Universität Rostock ist bestrebt, langfristig einen Familienförderfonds zu etablieren.

Messkriterium: *Protokolle, Schriftverkehr*

8.2.1 Maßnahme:

Die Universität Rostock prüft die rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten zur Einrichtung eines Familienförderfonds.

Zielgruppe: *alle Beschäftigten und Studierenden*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

8.2.2 Maßnahme:

Die Universität Rostock kommuniziert den aktuellen Sachstand zur Einrichtung eines universitären Familienförderfonds.

Zielgruppe: *alle Beschäftigten und Studierenden*

Umsetzung bis: *Bericht 2*

Umsetzungsstrategie und -struktur

Die Projektleitung initiiert und leitet die Arbeitsgruppe familienfreundliche Hochschule zur Umsetzung der Ziele und Maßnahmen der Zielvereinbarung. Die Projektleitung informiert regelmäßig die Kommission für Chancengleichheit und Vielfalt sowie jährlich die Hochschulleitung über die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen. Die Erfordernisse einer familienbewussten Führung werden von der Hochschulleitung regelmäßig in den Gremien und in den Fakultätsleitungen thematisiert.

Zur Umsetzung der vereinbarten Ziele und Maßnahmen werden die dafür erforderlichen, insbesondere auch personellen Ressourcen entsprechend dem der Zielvereinbarung zugrunde liegenden Finanzplan bereitgestellt (von 2016-2018: 140.030,50 €).

Hiermit erkläre ich mich mit den im Rahmen der Re-Auditierung definierten Zielen und Maßnahmen sowie der Umsetzungsstrategie und –struktur einverstanden.

Prof. Dr. Wolfgang Scharack
Name
Rektor
Funktion

J. Scharack
Unterschrift
29. 6. 2016
Datum
Rostock
Ort